



Der Nachweis von Coronaviren im Abwasser der Kläranlage Toulouse-Ginestous zeigt seit Mitte Januar einen starken Anstieg und liegt nun über dem Niveau vom letzten November. Das Zeichen für einen drohenden Lockdown?

Ist dies der Vorbote des dritten Lockdowns? Seit dem 25. Januar hat das Labornetzwerk Obépine, das im Abwasser von 150 Kläranlagen in Frankreich nach Spuren des für Covid-19 verantwortlichen Coronavirus sucht, einen Teil seiner Daten auf seiner Website reseau-obepine.fr öffentlich gemacht. Und die letzten untersuchten Proben für die Anlage in Toulouse-Ginestous, von Mitte Januar bis zum 31. Januar, zeigen einen deutlichen Anstieg des Virus.

Das Labornetzwerk Obépine, das im April 2020 auf Initiative von drei Forscherteams ins Leben gerufen wurde und von der Sorbonne, dem CNRS und dem Ministerium für Hochschulbildung und Forschung finanziert wird, hat die Relevanz seiner Analysen bereits mehrfach bewiesen. Beim Abwasser wird die gesamte Bevölkerung, einschließlich ungetesteter und asymptomatischer Personen, berücksichtigt. Damit ist dieser Indikator den anderen Warnsignalen, die von den Behörden beobachtet werden, um mehrere Wochen voraus: Nämlich die Zahl der Neuerkrankungen in der Bevölkerung und die Zahl der Krankenhausaufenthalte.

Ein Allzeithoch

In Ginestous, der Hauptkläranlage der 37 Gemeinden von Toulouse Métropole, lassen sich in den Analysekurven mehrere Zeiträume unterscheiden. Die Wirkung des zweiten Lockdowns, der von Ende Oktober bis zum 15. Dezember verhängt wurde, führte zu einem Rückgang des Virus bis gegen Ende des Jahres.

Dann stieg die Präsenz von SARS-CoV2 ab den letzten Tagen des Jahres 2020 bis etwa zum 8. Januar 2021 wieder an. Danach wurde ein Plateau beobachtet, das etwas mehr als eine Woche bis zum 15. Januar andauerte.

Seitdem hat die Verbreitung des Virus wieder zugenommen. Und das war in den letzten zwei Wochen des Januars deutlich und kontinuierlich zu beobachten. Sie übertraf sogar das Niveau, das Anfang November festgestellt worden war, als der Lockdown gerade in Kraft getreten war. Das Coronavirus wurde nie in dieser Menge in der Kläranlage nachgewiesen.

Es ist dieser Anstieg, der auf eine besorgniserregende Zunahme der gemeldeten Krankheitsfälle schließen lässt. Im vergangenen Jahr war die zweite Welle daher bereits Anfang September absehbar. In den veröffentlichten Daten gibt das Omepine-Netzwerk nicht an, ob es die Varianten erkennt und, wenn ja, wie stark sie zunehmen.